

## HOHES UND SPÄTES MITTELALTER

### Burhafe (2008)

FStNr. 2412/1:62, Stadt Wittmund, Ldkr. Wittmund

#### Mittelalterlicher Sarkophagdeckel

Bei Reinigungsarbeiten der die sogenannte „Löwenburg“ umgebenden Gräbt fand D. Bokelmann im Jahr 2005 am Ostrand des Grundstücks in der Böschung die untere Hälfte einer romanischen Grabplatte bzw. eines Sarkophagdeckels aus rotem Sandstein (Buntsandstein). Da die Umrisse der Darstellung auf der Platte nicht deutlich zu erkennen waren, half der Finder mit einem Schraubenzieher nach (Abb. 29). Die Darstellung ähnelt denen auf den Sarkophagdeckeln des mittelrheinischen Typs. Das mittlere Element der „Dreistab“-Motivgruppe öffnet sich am oberen Ende und wird von zwei spiralförmig endenden Krummstäben begleitet. Ein Kreuz auf dem mittleren Stab ist nicht vorhanden und müsste daher auf dem fehlenden Bruckstück zu finden sein. Es ist unwahrscheinlich, daß die Grabplatte an ihrem ursprünglichen Ort gelegen hat. Die im 12. Jahrhundert importierten Sandsteine wurden bereits nach der Mitte des 13. Jahrhunderts sekundär als Baumaterial verwendet. Die nächstgelegene Kirche, von dessen Friedhof der Deckel stammen könnte, liegt in Burhafe, etwa 1100 m Luftlinie östlich entfernt.

(Text: Gerhard Kronsweide)

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 88/89 (2009)

334–335.



Abb. 1: Burhafe. Mittelalterlicher Sarkophagdeckel aus rotem Sandstein. (Foto: D. Bokelmann)